



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 12/13

Juli 1977

Preis 20 Pfennig

Kollektive werteten die 6. Tagung des ZK der SED aus: Im Mittelpunkt: Höheres Tempo für Wissenschaft und Technik



Prof. Dr. sc. techn. G. Helm, AT:

Diese Tagung des ZK unserer Partei, die sechs nach dem IX. Parteitag, betrifft uns unmittelbar als Elektrotechniker. Die zentrale Schlüsselrolle der Elektrotechnik und Elektronik für alle Zweige der Volkswirtschaft heißt hohe Verantwortung für die Verwirklichung der Hauptaufgabe zu tragen.

Das Referat des Genossen Minister Neugebauer zeigt klar, wo wir stehen und welche bedeutenden Aufgaben ohne Zögern in Angriff zu nehmen sind. Ich stimme diesen Ausführungen uneingeschränkt zu. Die Auswertung dieser grundsätzlichen Einschätzungen zu der Entwicklung in der Elektrotechnik und Elektronik ist nicht in wenigen Sätzen getan. So deshalb nur einige Schwerpunktpunkte aus meiner Sicht, die in den kommenden Tagen die Diskussion bei uns bestimmen sollten.

Nur kontinuierlicher und schrittweiser Vergleich unserer eigenen Arbeiten am fortgeschrittenen internationalen Stand kann Bewertungsmessstab sein.

Ein hohes Niveau der wissenschaftlich-technischen Arbeit ist unabdingbare Voraussetzung für die Lösung der nächsten Aufgaben. In diesem Zusammenhang sind mir die Ausführungen zum komplexen Zusammenwirken besonders wichtig, wie auch die Betonung der effektiven Nutzung und des weiteren Ausbaus des wissenschaftlich-technischen Potentials und vor allem der Rationalisierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit. Aus der dominierenden Rolle der Technologie für Spitzenleistungen leitet der Minister zu Recht die hohe Verantwortung der Hochschulen für die Heranbildung entsprechender Überzeugungen und Verhaltensweisen unserer Absolventen ab.



Doz. Dr. sc. techn. D. Bodmann, IT:

Die klare Zielstellung, die von der Partei der Arbeiterklasse auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitages gegeben wurde, ist für unser Kollektiv mit großen neuen Aufgaben verbunden. Wie wissen, daß große Anstrengungen erforderlich sind, um das Programm der Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Elektrotechnik/Elektronik zu erfüllen. Dabei gilt es, sowohl durch das Erreichen grundsätzlicher neuer Wege als auch durch das Aufbereiten schon vorhandener Ergebnisse die Anforderungen der Praxis schneller und leistungsfähiger zu erfüllen.

Das 6. Plenum stellte uns die Aufgabe, auf dem Gebiet der Mikroelektronik größere Fortschritte zu erreichen. Wir werden alle unsere Kräfte für dieses Ziel einsetzen, um auf dem von uns seit Jahren bearbeiteten Teilgebiet des Schaltungsentwurfs und der Theorie digitaler Schaltungen noch größere Erfolge zu erzielen. Gleichzeitig werden durch teilweise Umprofilierung der Lehre und durch die ab Studienjahr 1977/78 erfolgende Inbetriebnahme eines rechnergestützten Praktikums neue Zielstellungen auf dem Gebiet der Ausbildung ermöglicht. Die Betreuung einer Seminargruppe in der Vertiefungsrichtung „Schaltungsentwurf“ wird dabei für uns ein besonders Anliegen sein.

Wir haben erkannt, daß die durch das 6. Plenum formulierten Aufgaben für uns große Anstrengungen bringen werden. Wir werden sie mit der Zuversicht in Angriff nehmen, die uns das feste Vertrauen in die Politik der Partei vermittelt.



Prof. Dr. S. Pfüller, PEB: AGVZ

Die Berichte des Politbüros und des Ministers für Elektrotechnik/Elektronik, Genossen Steger, der Verlust und die konstruktiven Diskussionen des 6. Plenums des ZK der SED zeigen sehr eindeutig die richtungweisende und konsequente Politik unserer Partei zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie des wissenschaftlichen Fortschritts in größerem Maße unserer Volkswirtschaft, der durch die Elektronik und damit durch die Mikroelektronik in entscheidendem Maße bestimmt wird.

Als Leiter des Wissenschaftsbereiches Elektronische Bauelemente der Fakultät PEB stelle ich mich daher voll hinter die Beschlüsse dieses Plenums.

Wir werden uns auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- Profilierung unserer Forschung für den Zeitraum von 1978 bis 1990 gemäß den richtungswisenden Orientierungen des Plenums;
- Weiterentwicklung der intersektionalen Zusammenarbeit mit den Sektionen AT und IT zur Lösung volkswirtschaftlich bedeutsamer Aufgaben;
- Erhöhung des Niveaus der Ausbildung und Erziehung auf dem Gebiet der Mikroelektronik durch Einführung einer Komplettlehre/Vertiefungsrichtung „Mikroelektronik“ mit hohem wissenschaftlichem Niveau sowie Neukonzipierung der im Wissenschaftsbereich Elektronische Bauelemente laufenden Praktika;
- Zielgerichtete Inbetriebnahme des Lehr- und Forschungstechnikums als ein entscheidendes Instrument zur Erhöhung des Niveaus in Ausbildung und Forschung.

Oktober- initiativen

Das Meisterkollektiv unserer Hochschule hat sich in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichtet, etwa 10 Prozent Profitlöhne einzusparen. Es wird sich deshalb bei Materialbestellungen von Profitlöhnen den konstruktiven Möglichkeiten entsprechend in Zusammenarbeit mit der Abteilung Materialwirtschaft künftig konsequent auf materialeinsparendes haltverformtes Leichtbauprofil orientieren.

Vielstellige Überlegungen zur Erhöhung der Effektivität der Leistungstätigkeit gibt es im Direktorat für Forschung. Sie finden sich in 14 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen wieder.

Im Ergebnis dieser Initiativen, an denen die Kollegen S. Aulich, D. Bahr, L. Baranek, J. Friedemann, Ch. Günther, Dr. Habericht, M. Hirsch, S. Imboden, L. Jäkel, E.-P. Richter, L. Richter, D. Tauscher, E. Willisch, G. Zahn beteiligt sind, entstehen Informationsblätter, Kontroll- und Übersichtskarten und verschiedenste Arbeitsmappen, in denen alle für das jeweilige Aufgabengebiet erlassenen gesetzlichen und hochschulinternen Bestimmungen vollständig und übersichtlich gefaßt sind, und andere. Damit wird es möglich, Planung und Leitung der Forschung rationaler zu gestalten, den Arbeitsaufwand und Papierverbrauch bei höheren Leistungen zu verringern.

In einem anderen Teil der Verpflichtungen erklären sich Kollegen des Direktorats für Forschung bereit, im Rahmen der volkswirtschaftlichen Massnahmeninitiative Wertberichts- und Versuchsarbeiten an unserer Hochschule zu übernehmen.

Achtung, Preisausschreiberteilnehmer!

Der Termin für die Abgabe der Spielscheine für das Preisausschreiben zum 60. Jahrestag des Roten Oktober wird bis zum 22. Juli verlängert!

Mit dabei in Wolgograd

Mit dem IV. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR in Wolgograd wurden die guten Traditionen des Friedensfluges nach Osten, die Traditionen der Festivals der Freundschaft in Dresden, Leningrad und Halle weitergeführt, und die Jugend beider Länder schrieb ein weiteres lebendiges Kapitel des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand unserer Staaten und Völker. Mit dabei aus unserer Hochschule waren die Jugendfreunde Klaus Schmolting, I. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Stefan Bourjigou (Wirtschaftswissenschaften), Mittraud Chajupka (Verarbeitungstechnik) und Angelika Walther (Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen).

Die Delegation der Freien Deutschen Jugend wird in der Heidenstadt Wolgograd würdig unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik vertreten.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir unsere Freunde ausführlich über ihre Erlebnisse in Wolgograd zu Wort kommen lassen.

Unsere Freunde haben sich auf dieses wichtige Treffen gut vorbereitet, haben sich mit der Geschichte dieses Festivals und der Gaststadt vertraut gemacht.

„Wir versprechen“, so sagte Genosse Krenz bei der Verabschiedung der Teilnehmer, „die



Die FDJ-Gruppe 35/31 der Sektion Verarbeitungstechnik verteidigte im Frühjahrssemester 1977 den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Anlässlich der 6. FDJ-Studentenwoche studierte die FDJ-Gruppe zusammen mit ihrem Berater ein Kulturprogramm ein. In Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stellen sich die Studenten das Ziel, den Titel „Kollektiv der DSP“ zu erringen.

DDR-Meisterschaften der Studenten

Bei den 5. DDR-Meisterschaften der Studenten im militärischen Mehrkampf und Sportschießen am 11. und 12. Juni 1977 in Ilmenau erkämpften sich die Sportchützen unserer Hochschule mit den Kameraden Spindler (Ma), Baucke (DmV), Fichtler (FFM) und Lange (FFM) in der Mannschaftswertung die Silbermedaille. In der Einzelwertung besaß Kamerad Spindler (Ma) mit 237 Ringen den 3. Platz. Im militärischen Mehrkampf belegte die Mannschaft unserer Hochschule mit den Kameraden Hofmann (IT), Schüler (IT) und Glöckner (FFM) beim Duellschießen den 3. Platz.



Judo-Turnier der Freundschaft

Am 25. und 26. Juni beteiligten sich Mannschaften unserer Partnerhochschulen aus der VR Polen, der CSSR und der VR Bulgarien am 8. Internationalen Judo-Turnier der Freundschaft um den Pokal des Protektors für Erziehung und Ausbildung der Technischen Hochschule.

Nach spannenden Kämpfen siegte die Mannschaft von Akademie Sofia (TH Varna) vor dem Gastgeber, der HSG unserer Hochschule, und der Mannschaft von AZS Wrocław.

Dr. Gerd Treffer

Fünf Meistertitel für TH-Turner

Sehr erfolgreich haben die Turner unserer HSG von den DDR-Meisterschaften im Geräteturnen der Leistungsklasse I aus Erfurt zurück. Nachdem unsere Turner 1975 mit Gerhard Haack den Meister am Barren stellten, waren wir 1976 in Schwerte mit fünf Titeln am Ende. 1977 konnte unsere HSG mit Jörg Pittner den erfolgreichsten Turner dieser Meisterschaft stellen. Neben dem Meistertitel im Mehrkampf stand er fünftal im Gerätefinale und wurde Meister am Boden, Reck und Barren und erreichte den zweiten Platz am Pauschenpferd und an den Ringen. Am verbliebenen sechsten Gerät, dem Sprung, komplettierte Stefan Beyer die Erfolgsliste unserer HSG mit dem Meistertitel.

Erwähnenswert sind auch alle guten Leistungen von Ulrich Würtenberg und Stephan Groß, die im Finale am Boden den dritten und sechsten Platz erreichten. Für Stephan Groß war dieser Wettkampf übrigens der Einstieg in die Leistungsklasse I. Besondere Anerkennung verdient in diesem Zusammenhang unser Mannschaftskapitän Gerhard Haack, der es gut verstand, unsere Aktiven der Leistungsklasse I gezielt auf diesen Wettkampf vorzubereiten und die entsprechende Wettkampfstellung zu schaffen.

Diese Vorbereitung ist sicherlich auch wichtig für die neuen Aufgaben, die mit den Pokalwettkämpfen und dem FDGB-Pokal im September auf unsere Turner zukommen.

Klinger

Heute:

2 Eine Stunde
des
Gedenkens

3 Wertvolle
Erfahrungen

4 Wir berichten
vom VI. GST-
Kongreß

6 Von der 12. Plenartagung
des Wissenschaftlichen Rates

AGVZ